

AUDI LEAGUE 2021-2022 : BERICHT zum SPIELTAG N-1.9

Die Würfel sind gefallen

An diesem Wochenende fand der intensivste Spieltag der bisherigen Saison statt. Er platzte nur so vor Highlights, neben den beiden Spitzenspielen Hueschtert/Folscht-Houwald und Houwald-Diddeleng stand auch der Kampf um die Qualifikation zur NLA im Fokus. Große Verlierer dieses Spieltages sind einerseits Houwald, die keins der beiden Spitzenduelle gewinnen konnten, und andererseits Berbuerg, die trotz großem Kampf nur den 7. Tabellenplatz einnehmen konnten.

Die Nachholspiele des 8. Spieltags sowie die Spiele des 9. Spieltags endeten wie folgt:

Freitag	Briddel	Rued	2-5
	Hueschtert-Folscht	Houwald	5-2
	Berbuerg	Lénger	4-4
Samstag	Rued	lechternach	5-2
	Lénger	Éiter-Waldbriedemes	4-4
	Union	Berbuerg	1-5
	Houwald	Diddeleng	4-4
	Briddel	Hueschtert-Folscht	1-5

Briddel-Rued 2-5

Dies war das erste Duell zwischen 2 TOP-6 Kandidaten und es war im Voraus klar, dass nur der Sieger sich noch Hoffnungen um den Aufstieg in die NLA machen dürfte. Briddel stellte ihre eigentliche Nummer 2 Camilo Giraldo im hinteren Paarkreuz auf, in der Hoffnung, er würde dort 2 Spiele gewinnen und der Spitzenspieler Zlatko Rajcic im vorderen Paarkreuz auch. Diese Rechnung ist in den ersten 4 Spielen auch aufgegangen, obwohl Rajcic gegen Tessa Gonderinger nach 1-2 Satzrückstand nur äußerst knapp im 5. Satz gewinnen konnte. Beim Stand von 2-2 kam es nun allerdings zur entscheidenden Wende für Rued: im Duell der beiden Spitzenspieler konnte sich Rueds Nummer 1 Peter Musko mit 3-1 gegen Rajcic durchsetzen und sorgte somit, dank Gonderingers Erfolg über Jacob Bjurström am Nebentisch, für die 4-2 Führung. Den Schlusspunkt erzielte in einem deutlichen Spiel Joël Kox gegen Paul Roukoz. Dieses Spiel war für die Gastgeber bezeichnend für die ganze Saison: die beiden jungen Bjurström und Roukoz sind (noch?) nicht weit genug, um in der höchsten Spielklasse mitzuhalten, und Rajcic und Camilo können auch nicht alle 4 der restlichen Spiele gewinnen. Nach diesem Spiel stand fest, dass Briddel nun in der NLAB gegen den Abstieg spielen muss.

Hueschtert/Folscht-Houwald 2-5

Das absolute Spitzenspiel der Liga endete deutlicher, als man im Vorfeld hätte erwarten können. Beide Mannschaften traten in Bestbesetzung an und die ersten beiden Spiele gingen wie erwartet aus: die beiden Spitzenspieler Mats Sandell und Irfan Celic konnten beide ihr Auftaktspiel trocken mit 3:0 gewinnen. Nun sollte im hinteren Paarkreuz der Knick für Houwald kommen, als Maël van Dessel gegen Marc Dielissen und Kevin Kubica gegen Cheng Xia auftrat. Die Partien verliefen dabei symmetrisch: in beiden Spielen wurden die beiden ersten Sätze mit nur 2 Punkten Vorsprung sehr knapp von den Gastgebern gewonnen, bevor die Houwalder den 3. Satz für sich holen konnten, um dann schließlich doch noch mit 3:1 zu verlieren. Während Van Dessels Sieg über Dielissen zu erwarten war, ist Kubicas Erfolg über Xia eine dicke Überraschung. Mit 3-1 ging es also in die Lüftungspause und diesen Vorsprung sollte Hueschtert/Folscht im weiteren Verlauf auch nicht mehr hergeben. Es kam nun zum heiß ersehnten Spitzenspiel zwischen Sandell und Celic, beide wohl zu den besten 3 Spielern der Liga gehörend. Hier konnte sich Celic nach zwischenzeitlichem 2-1 Satzrückstand noch mit 3-2 behaupten und hielt Houwald somit noch im Rennen. Gleichzeitig verlor Houwalds Nummer 2 Xu Wang jedoch mit 3:1 gegen Gleb Shamruk, sodass H/F ihren alten Vorsprung wieder herstellen konnten. Mit 4-2 ging es also in die letzten beiden Duelle, in denen die Gäste nun alle beiden gewinnen mussten, um nicht zu verlieren. Dazu sollte es jedoch nicht kommen, denn wieder einmal Kubica konnte Dielissen mit 3:1 bezwingen und bescherte seiner Mannschaft den Sieg. Die Nummer 4 von H/F wurde somit zum Matchwinner gegen den Pokalsieger der vergangenen Saison und H/F bewies wieder einmal, dass jeglicher Titel in dieser Saison nur über sie geht. Houwald hingegen wird den Heimweg sicherlich enttäuscht angetreten sein, sie können jedoch darauf aufbauen, dass sie hier keineswegs chancenlos waren, die knappen Spiele jedoch verloren haben.

Berbuerg-Lénger 4-4

Ein weiteres Alles-oder-Nichts Spiel im Kampf um die NLA. dies vor fast 60 begeisterten Zuschauern, die ihre Mannschaften frenetisch anfeuerten. Beide Mannschaften stellten ihre eigentliche Nummer 2 im hinteren Paarkreuz auf, bei Berbuerg war dies Michael Schwarz und bei Lénger war es Arlindo De Sousa. Im 1. Spiel konnte Léngers Kapitän Christian Kill erwartungsgemäß gegen Eric Thillen gewinnen, doch beim Nebentisch kam es zu einem Paukenschlag für die Gastgeber: der Spitzenspieler Mirko Habel verlor sang- und klanglos mit 0:3 gegen Frane Runjic. Ein unerwarteter Fehlstart für Berbuerg, die in diesem wichtigen Spiel nicht verlieren dürfen. Nun fing aber die Sternstunde des jungen Tom Scholtes an: er wuchs über sich hinaus und schaffte es, De Sousa mit 3:2 zu besiegen. Dieser Sieg stellte eine noch deutlich größere Überraschung dar als die Niederlage Habels und brachte Berbuerg zurück in die Spur. Da Schwarz gleichzeitig wenig Mühe gegen Léngers Nummer 4 Alessio Dal Zotto hatte, stand es nun 2-2. Dann aber bestätigte Runjic seine exzellente Tagesform mit einem 3:0 gegen Thillen, und Habel konnte wieder einmal keinen Punkt für seine Mannschaft erzielen, da er mit 3:1 gegen Kill verlor. Somit stand Berbuerg vor den letzten beiden Spielen mit dem Rücken zur Wand, doch erneut holten Schwarz und Scholtes die Eisen aus dem Feuer und gewannen ihre beiden Spiele mit 3:0. Insgesamt betrachtet dürften vor allem Habel und De Sousa nicht zufrieden sein mit ihren Ergebnissen, und Berbuerg darf sich bei Scholtes bedanken, hier nicht verloren zu haben. Dank dieses Unentschiedens war Lénger vorzeitig für die NLA qualifiziert, während Berbuerg dies nicht mehr in eigener Hand hat, und, selbst bei einem eigenen Sieg gegen Union, darauf hoffen muss, dass Rued oder Éiter/Waldbriedemes ihr Spiel verlieren.

Union-Berbuerg 1-5

Berbuerg musste dieses Spiel gewinnen, um ihre Chance auf die NLA wahren zu können. Dies merkte man ihnen auch an, denn sie gingen von Anfang an hochkonzentriert ans Werk und ließen niemals Zweifel dran ankommen, wer hier als Sieger vom Tisch gehen wird. Direkt im 1. Spiel gewann der am Vortag noch glücklose Eric Thillen gegen Unions Spitzenspieler Quentin Heim mit 3:1, und da Mirko Habel am Nebentisch den niederländischen Gastspieler Stephan Tromer mit dem gleichen Resultat bezwang, lagen die Berbuenger schnell mit 2-0 vorne. Diesen Vorsprung sollte Michael Schwarz mit einem ungefährdeten 3:1 Sieg gegen Jules Harles erhöhen, bevor Hugo Krier gegen den Matchwinner von gestern, Tom Scholtes, den Ehrenpunkt für seine Mannschaft holen konnte. Mit 3-1 aus Berbuergs Sicht ging es also in die Lüftungspause, und die Berbuenger ließen auch weiterhin nicht nach. Thillen holte gegen Tromer seinen 7. Saisonsieg und Habel vollendete dann mit einem 3:1 gegen Heim. Alles in allem ein ungefährdeter und deutlicher Sieg für Berbuerg, die nun auf Schützenhilfe von Iechternach und Lénger angewiesen waren. Für Union endet die Zeit in der NLA zumindest vorerst, und sie bleiben die einzige sieglose Mannschaft der Vorrunde.

Rued-Iechternach 6-2

Nach ihrem Sieg am Freitag gegen Briddel, benötigte die Heimmannschaft in diesem Spiel lediglich ein Unentschieden, um die Qualifikation für die NLA endgültig einzutüten. Die ersten 3 Spiele lieferten keine Überraschungen und gingen an den jeweiligen Favoriten, im 4. Spiel setzte sich dann Iechternachs Bogdan Singeorzan überraschend mit 3:2 gegen den bisher so überzeugenden José Lavado durch. Nun stand es also 2-2 und es kam zum Spitzenspiel zwischen Peter Musko und Traian Ciociu. Obwohl Ciociu die ersten beiden Sätze gewinnen konnte, gelang es Musko, sein Spiel anzupassen und schließlich doch noch die nächsten 3 Sätze und somit das Spiel zu gewinnen. Am Nebentisch überzeugte Tessy Gonderinger einmal mehr und bezwang Zoltan Hencz mit 3:1. Somit konnte Rued nun nicht mehr verlieren und war also für die NLA qualifiziert! Dies sollte sie jedoch nicht daran hindern, trotzdem weiterhin Vollgas zu geben und ihre letzten beiden Spiele mit jeweils 3:0 zu gewinnen. Interessant dabei: Da diese beiden Spiele zeitgleich endeten, ist Rued die 1. Mannschaft in dieser Saison, die in einem Spiel 6 (statt der normalerweise ausreichenden 5) Siege holen konnte. Iechternach tritt nun den Weg in die NLAB an und wird hart kämpfen müssen, um in die höchste Spielklasse zurückzukehren. Rued hingegen kann nun in der NLA befreit aufspielen, wohlwissend, dass sie dort nicht zu den Favoriten gehören und ihr Soll eigentlich jetzt bereits mehr als erfüllt haben.

Lénger-Éiter/Waldbriedemes 4-4

Dieses Spiel sollte das wohl Emotionalste der bisherigen Saison werden und an Dramatik kaum zu überbieten sein. Erstmal zu den Vorbedingungen: Lénger war schon sicher für die NLA qualifiziert, während Éiter/Waldbriedemes mindestens ein Unentschieden erzielen musste, um die Qualifikation zu packen und somit Berbuerg in die NLAB zu schicken. Die ersten beiden Spiele hatten es direkt in sich und verliefen entgegen dem erwarteten Verlauf: beide Spitzenspieler verloren! Auf Léngers Seite war dies der Kapitän Christian Kill, der in 5 Sätzen gegen Evgheni Dadechin das Nachsehen hatte. Gleichzeitig verlor die Nummer 1 von E/W, Fernand Mickaël, deutlich mit 3:0 gegen Frane Runjic. Im hinteren Paarkreuz ging es hingegen so wie erwartet zu, De Sousa bezwang Tom Collé mit 3:1 und Thibaut Besozzi konnte für die Gäste punkten. Nach der Hälfte stand es somit 2-2, wodurch E/W also im Soll war, um ihr Ziel zu erreichen. Nun sollte diese Partie gehörig an Fahrt und vor allem an Emotionen aufnehmen. Zuerst gewann Fernand seine Partie gegen Kill, wodurch er seine Niederlage

im 1. Einzel wieder gut machte. Somit fehlte den Gästen ein einziger Sieg, um sich für die NLA zu qualifizieren. Diesem war Dadechin gegen Runjic so nahe dran, musste sich dann jedoch knapp mit 11-8 im 5. Satz geschlagen geben. Von den letzten beiden Einzeln mussten die Gäste also eins gewinnen, und es ging vielversprechend los: der junge Collé lag zwar überraschend gegen Léngers Nummer 4, Gavray Dirck, mit 2:0 hinten, doch Besozzi lag gleichzeitig gegen De Sousa mit 2:0 vorn. Dies war jedoch nur von kurzer Dauer, denn De Sousa rappelte sich auf und konnte dieses Spiel tatsächlich noch drehen, und zwar äußerst knapp mit 14-12 und 12-10 in den letzten beiden Sätzen. Somit lagen nun alle Hoffnungen auf Tom Collé, der in der Zwischenzeit zum 2:2 ausgleichen konnte. Die ganze Hinrunde, sowohl von Eiter/Waldbriedemes, als auch von den sicherlich zuschauenden Berbuergern, sollte also in diesem entscheidenden 5. Satz münden. Den konnte Collé nach hartem Kampf mit 11-6 für sich entscheiden und seine Mannschaft somit in die NLA führen. Während die Freude bei seiner Mannschaft groß war, dürfte er das Wochenende der Berbuergern ordentlich vermiest haben.

Houwald-Diddeleng 4-4

Das zweite Spitzenspiel für Houwald an diesem Wochenende. Nach der Niederlage am Vortag gegen Hueschtert/Folscht hatte die Mannschaft um Irfan Cekic etwas gut zu machen. Die Diddelenger stellten Gilles Michely im hinteren Paarkreuz auf, ihre Taktik war somit klar: 2x Zoltan Fejer-Konnerth im vorderen, 2x Michely im hinteren Paarkreuz und im Optimalfall noch ein Überraschungssieg von Fabio Santomauro oder Loris Stephany. Die ersten 4 Spiele verliefen auch nach genau diesem Muster, denn sowohl Fejer-Konnerth als auch Michely hatten wenig Mühe, ihre Auftakteinzel zu gewinnen. Allerdings hatten Cekic gegen Santomauro und Cheng Xia gegen Stephany genau so wenig Mühe, ihre Spiele zu gewinnen. Es stand also 2-2, ehe der Klassiker zwischen Cekic und Fejer-Konnerth stattfand. Wohlwissend, dass ein Sieg von ihm die Diddelenger Taktik brechen würde und Houwald dem Sieg näher bringen würde, startete Cekic hochkonzentriert und gewann den 1. Durchgang. Dann jedoch konnte sich Fejer-Konnerth, wie so oft zuvor schon, deutlich steigern und die nächsten 3 Sätze gewinnen. Santomauro verlor währenddessen gegen Wang mit 3:1, auch wenn das Spiel knapper war als es das Ergebnis zeigt. Es ging nun also in die letzten beiden Einzel und Michely konnte hier seine enorme Nervenstärke unter Beweis stellen, indem er Xia mit 3:2 bezwang. Diddeleng war es nun, die dem Sieg zum Greifen nahe waren, denn Stephany schaffte es gegen Dielissen in den Entscheidungssatz, verlor diesen dann jedoch knapp mit 13-11. Das Spiel endete also in einem gerechten 4-4 Unentschieden, wobei man bemerken muss, dass Diddeleng dem Sieg näher dran war als Houwald. Beide Mannschaften beenden die Hinrunde somit mit 22 Punkten und sind doch ein Stück von den Verfolgern abgegrenzt, bleiben allerdings auch ein gutes Stück von Spitzenreiter Hueschtert/Folscht entfernt.

Briddel-Hueschtert/Folscht 1-5

Bei diesem Spiel ging es für beide Mannschaften tabellarisch gesehen um nichts und die Vorzeichen waren ganz klar auf der Seite der Gäste. Lediglich 2 Spiele mussten in den Entscheidungssatz, das Auftaktspiel zwischen Rajcic und Shamruk, welches der Briddeler Spitzenspieler gewinnen konnte, und das Spiel zwischen Giraldo und Kubica. Hier konnte Letzterer an seine starke Leistung am Vortag anknüpfen und gewann mit 16-14 im 5. Satz. Die restlichen Spiele gingen alle mehr oder weniger deutlich an Hueschtert/Folscht, sodass diese am Ende mit 5-1 gewinnen konnten. Sie haben damit auch den Durchmarsch in der Hinrunde geschafft und alle ihrer 9 Spiele gewonnen! H/F bleibt somit der absolute Favorit auf den Titel, während es Briddel schwer haben wird, den Weg von der NLAB zurück in die NLA zu finden.

Platz	Mannschaft	Punkte	Sp	S	U	N	Anmerkung
1	Hueschtert-Folscht	27	9	9	0	0	
2	Houwald	22	9	6	1	2	HW - DL : 4-4 16:15
3	Diddeleng	22	9	5	3	1	
4	Lénger	19	9	3	4	2	
5	Éiter-Waldbriedemes	18	9	4	1	4	EW - RT : 5-3
6	Rued	18	9	4	1	4	
7	Berbuerg	17	9	3	2	4	
8	Briddel	14	9	1	3	5	
9	Iechternach	12	9	1	1	7	
10	Union	11	9	0	2	7	

NLA		NLAB
------------	--	-------------

In der **NL2** wurden die Spiele des 7. und letzten Spieltags ausgetragen. Hierbei kam es zu den folgenden Ergebnissen:

Lëntgen 1	Recken 1	5-3
Wëntger 1	Wolz 1	4-4
Houwald 3	Hueschtert-F. 2	4-4
Nidderkäerjeng 2	Lënster 1	1-7

Ierpeldeng 1	Esch Abol 1	3-5
Hueschtert-F. 3	Houwald 2	3-5
Cado 1	Nidderkäerjeng 1	0-8
Diddeleng 2	Berbuerg 2	8-0

Mit RECKEN, LENTGEN UND LENSTER aus dem 1. Distrikt und ESCH ABOL, NIDDERKÄERJENG und HOUWALD 2 aus dem 2. Distrikt standen die 6 Aufsteiger in die NLAB bereits vor diesem Spieltag fest. Mit Lëntgen und Recken spielten 2 dieser Mannschaften an diesem Wochenende gegeneinander, wobei erstere knapp mit 5-3 gewinnen konnten. Es könnte durchaus vorkommen, dass eine Neuauflage dieses Duells in der NLAB darüber entscheiden wird, welche dieser beiden Mannschaften am Ende der Saison in die NL1 aufsteigen wird, sodass dieser Sieg für Lëntgen mental sehr wichtig sein könnte.